

Workbook

Soziale Kompetenz



Definitionen und Beschreibungen
für zehn Komponenten sozialer Kompetenz

Martin Salzwedel
WORKBOOK

2. Die Fähigkeit und Bereitschaft zum Perspektivwechsel

Und so ließe sich jede Abteilung in Bezug auf die typischen Wertekategorien und die Leitdifferenz analysieren, um die sich das Denken und Handeln der Mitarbeiter rankt. Die Personalabteilung möchte zufriedene Mitarbeiter haben und wird alles tun, damit das passiert. Die Personalentwicklung wird sich Gedanken darüber machen, wie Mitarbeiter qualifiziert werden können und die Leitdifferenz ist ähnlich der im Bildungswesen „gelernt – nicht gelernt“. In Forschung und Entwicklung rankt sich das Denken um Neuerungen und die Leitdifferenz geht in Richtung Originalität/Einzigartigkeit: Gibt es das schon – oder ist es neu?

Wenn zwei Logiken aufeinander „prallen“

In Krankenhäusern gibt es heute einen kaufmännischen und einen ärztlichen Direktor. Ein (übertriebenes) fiktives Gespräch zwischen einem kaufmännischen Direktor und einem jungen aufstrebenden Kardiologen könnte folgendermaßen lauten: „Herr Dr. G., wir haben gesehen, dass Sie in den letzten drei Monaten überdurchschnittlich viele Eingriffe mit Stents gemacht haben und keine einzige Bypass-Operation. Wir bekommen prozentual einen wesentlich höheren Betrag von der Krankenkasse für die Bypass-Operationen. Bei den Stents ist alles so knapp kalkuliert, dass wir fast drauflegen müssen. Beherrschen Sie eigentlich Bypass-Operationen?“ – Dr. G.: „Es war bei keinem einzigen Fall medizinisch erforderlich, eine Bypass-Operation zu machen. Die Probleme waren durch Stents aus medizinischer Sicht optimal therapiert.“ – Kaufmännischer Direktor: „Also Herr Dr. G. – Sie werden uns in den nächsten drei Monaten bestimmt davon überzeugen, dass Sie auch Bypass-Operationen können. Sie verstehen??“

Was ist passiert: Zwei Subsysteme mit unterschiedlichen Funktionslogiken und Leitdifferenzen sind aufeinander geprallt. Der Kaufmann denkt in Kategorien bezahlt/nicht bezahlt oder gut bezahlt/schlecht bezahlt. Der Mediziner denkt medizinisch notwendig/medizinisch nicht notwendig. Die Situation ändert sich natürlich, wenn der Arzt Prämien für kostspielige Operationen erhält, was zumindest für Chefärzte heute in fast allen Kliniken der Normalfall ist.

